



Vorsitz: Vereinigtes Königreich

587. PLENARSITZUNG DES FORUMS

1. Datum: Mittwoch, 9. September 2009

Beginn: 10.05 Uhr
Schluss: 11.15 Uhr

2. Vorsitz: I. Cliff

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖFFNUNGSERKLÄRUNG DES BRITISCHEN FSK-VORSITZES: AUSFÜHRUNGEN DES DIREKTORS FÜR INTERNATIONALE SICHERHEIT IM MINISTERIUM FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN UND COMMONWEALTH-FRAGEN DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS, PAUL JOHNSTON, ZUR STRATEGISCHEN BEDEUTUNG VON FSK-FRAGEN IM GLOBALEN SICHERHEITSKONTEXT

Vorsitz (Anhang 1), P. Johnston (Anhang 2), Schweden – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen; sowie mit Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldau und der Ukraine) (Anhang 3), Frankreich, Griechenland, Vereinigte Staaten von Amerika, Georgien, Russische Föderation

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Keine

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Der aktuelle Stand des OSZE-Projekts zur Unterstützung der ukrainischen Regierung bei der Beseitigung von Mélange-Lagerbeständen:* Direktor des Konfliktverhütungszentrums
- (b) *Verteilung der abschließenden Bewertung des Praxisleitfadens „Ausfuhrkontrollen und Umschlag“ nach Resolution 1540 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (FSC.DEL/145/09 Restr.):* Vereinigte Staaten von Amerika
- (c) *Protokollarische Angelegenheiten:* Vereinigte Staaten von Amerika, Vorsitz, Deutschland, Tschechische Republik, Kasachstan, Türkei, Frankreich, Belgien, Ungarn, Norwegen, Spanien, Dänemark, Irland, Albanien
- (d) *Jüngster Stand der Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen:* FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen (Vereinigtes Königreich), Belarus
- (e) *Geplante taktische und strategische Truppenübung vom 18. bis 29. September 2009:* Belarus (FSC.DEL/153/09 OSCE+)
- (f) *Jüngster Stand der Projekte betreffend Lagerbestände konventioneller Munition:* FSK-Koordinator für Projekte betreffend Lagerbestände konventioneller Munition (Dänemark)
- (g) *Veröffentlichung des Monatsberichts des KVZ über die wichtigsten Implementierungsaktivitäten für den Zeitraum vom 1. bis 31. August 2009 (FSC.GAL/88/09 Restr.):* Vertreter des Konfliktverhütungszentrums
- (h) *Organisatorische Angelegenheiten im Zusammenhang mit der OSZE-Tagung zur Überprüfung des OSZE-Dokuments über Kleinwaffen und leichte Waffen und der ergänzenden Beschlüsse am 22. und 23. September 2009 in Wien:* Vertreter des Konfliktverhütungszentrums
- (i) *Veröffentlichung einer Übersicht über die 2006–2009 vorgebrachten Anregungen zu Kleinwaffen und leichten Waffen (FSC.GAL/85/09 OSCE+):* Vertreter des Konfliktverhütungszentrums
- (j) *Organisatorische Angelegenheiten:* Vertreter des Konfliktverhütungszentrums

4. Nächste Sitzung:

Dienstag, 15. September 2009, 15.00 Uhr im Ratsaal



587. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 593, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DES VORSITZENDEN**

Frau Vorsitzende, Herr Generalsekretär, verehrte ständige Vertreterinnen und Vertreter, meine Damen und Herren,

ich freue mich, heute die Herbstsitzungsperiode des Forums für Sicherheitskooperation mit dem Beginn des Vorsitzes des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland zu eröffnen.

Ich möchte der georgischen Delegation herzlich dafür danken, dass sie das Forum durch den mittleren Abschnitt des Jahres geführt hat. Wir alle wissen, dass die Vorsitzführung für Georgien eine heikle Phase war, in der es nach dem Konflikt vom vergangenen Sommer die Aufgaben des Vorsitzes mit der Rolle eines Teilnehmerstaats vereinen musste. Wir freuen uns darauf, in der FSK-Troika in den Genuss der Erfahrungen und Ratschläge Georgiens zu kommen. Ich möchte auch Griechenland als unseren derzeitigen Amtierenden Vorsitz in der FSK-Troika willkommen heißen und nehme wehmütig und mit Dank Abschied von Frankreich, das nun aus der Troika ausscheidet.

Das Vereinigte Königreich wird sich bei seiner Tätigkeit als Vorsitzender von den Ministerratsbeschlüssen von Helsinki leiten lassen, insbesondere jenen, die die Arbeit des Forums sowie Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition betreffen. Bei der Arbeit des Forums in Vorbereitung des Ministerratstreffens von Athen hoffen wir auch auf die Erfahrung und Anleitung der Teilnehmerstaaten. Der vorläufige Zeitplan des Vereinigten Königreichs für die Plenarsitzungen dieser Sitzungsperiode wurde unter der Dokumentennummer FSC.INF/14/09/Rev.2 veröffentlicht. Ich hoffe, das von uns zusammengestellte Programm für Diskussionen im Rahmen des Sicherheitsdialogs findet auch Ihr Interesse und lässt Raum für die Weiterführung der Tagesgeschäfte zur Vorbereitung des Ministerrats. Wir freuen uns darauf, mit allen Teilnehmerstaaten in gemeinsamer Arbeit FSK-Beschlüsse weiter und zur Reife zu bringen und im Vorfeld des Athener Treffens entsprechende Entwürfe für Ministerratsbeschlüsse auszuarbeiten.

Nach wie vor sind das Wiener Dokument 1999, der Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit und die Dokumente über Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und über Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) die grundlegenden normsetzenden Dokumente unseres Forums. Damit wir in diesen Bereichen kontinuierlich vorankommen können, hat der britische Vorsitz in Abstimmung mit den anderen Mitgliedern der FSK-Troika und dem Konfliktverhütungszentrum (KVZ)

beschlossen, die Mandate der Koordinatoren des FSK-Vorsitzes ebenso wie den Vorsitz der informellen SALW-Freundesgruppe zu bestätigen:

- Oberstleutnant Petersen von der dänischen Delegation als Koordinator für Projekte betreffend Lagerbestände konventioneller Munition,
- Oberst Eischer von der österreichischen Delegation als Koordinator für Projekte betreffend den Verhaltenskodex,
- Oberst Hartnell von der Delegation des Vereinigten Königreichs als Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen
- und zu guter Letzt Oberst Schweizer von der deutschen Delegation als Vorsitzenden der informellen SALW-Freundesgruppe.

Wir möchten besonders Oberst Schweizer für seine Schwerarbeit in Vorbereitung der bevorstehenden SALW-Tagung am 22. und 23. September danken, bei der das OSZE-Dokument überprüft werden soll. Wir möchten an dieser Stelle auch mitteilen, dass er nach der Überprüfungstagung Ende September Wien verlässt. Dafür wünschen wir ihm alles Gute, nicht ohne allerdings darauf hinzuweisen, dass wir noch keinen Ersatz für ihn gefunden haben; als Vorsitz würden wir es sehr begrüßen, von den Delegationen Vorschläge für Kandidaten zu erhalten, die die wichtige Arbeit von Oberst Schweizer fortsetzen sollen.

Ich möchte allen Koordinatoren nicht nur für die Arbeit, die sie in diesem Jahr schon geleistet haben, sondern auch im Voraus für alles danken, was sie im Laufe dieser letzten Sitzungsperiode tun werden. Besonders dankbar bin ich ihnen dafür, dass sie bereit waren, ihre Aufgabe weiterhin zu übernehmen. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihr Engagement für ihre Arbeit sind uns als Vorsitz eine große Hilfe bei unserer Tätigkeit.

Ich danke Ihnen.



**Organisation für Sicherheit und
Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/593
9. September 2009
Anhang 2

DEUTSCH
Original: ENGLISCH

587. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 593, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS**

Einleitung

Herr Vorsitzender, Herr Generalsekretär, verehrte Botschafter und Botschafterinnen, meine Damen und Herren,

ich habe das Privileg, heute an diesem Eröffnungsplenum der unter dem Vorsitz des Vereinigten Königreichs stehenden Sitzungsperiode des Forums für Sicherheitskooperation teilzunehmen. Unser Vorsitz fällt, wie ich meine, mit einer Phase des erneuerten Interesses an der Arbeit der OSZE in London und – dessen bin ich sicher – auch in anderen Hauptstädten im OSZE-Raum zusammen.

Viele von Ihnen werden sich an die Feststellung David Milibands erinnern, der im vergangenen Dezember in Helsinki sagte, dass „das Sicherheitsempfinden im Vereinigten Königreich in Bezug auf konventionelle Angriffe noch nie so groß war wie heute“. Uns ist aber auch klar, dass das nicht für alle anderen Teilnehmerstaaten in gleicher Weise gilt. Bewegungen konventioneller Streitkräfte über Grenzen zu Lande – wie wir das im vergangenen Jahr in Georgien erlebt haben – können innerhalb von Stunden erfolgen.

Die internationale Aufmerksamkeit hat sich zum Teil als Folge dieser einschneidenden Geschehnisse verstärkt der Arbeit der OSZE zugewandt. Der Arbeit des FSK kommt eine herausragende Rolle als Teil der umfassenderen Agenda zu, die für die Organisation insgesamt so wichtig ist. Das ist für uns ein ganz zentraler Punkt. Das Vereinigte Königreich wird sich als FSK-Vorsitz während dieser Herbstsitzungsperiode natürlich auf das Thema Sicherheit im engeren Sinn konzentrieren. Wir sind jedoch der Auffassung, dass die Sicherheit Europas in Zukunft von allen drei Dimensionen abhängt. Dieses Gleichgewicht zwischen den Dimensionen, das in der Schlussakte von Helsinki und den nachfolgenden Dokumenten verankert ist, ist und bleibt unabdingbar. Wir sind daher dem griechischen Amtierenden Vorsitz sehr dankbar dafür, dass er die drei Dimensionen im Rahmen des „Korfu-Prozesses“ so geschickt zusammengefasst hat. Wir beabsichtigen, unsere Rolle bei diesen Diskussionen, darunter auch als Kovorsitzender der im Rahmen der Serie von Korfu-Sitzungen angesetzten gemeinsamen Sitzung des FSK und des Ständigen Rates am 15. September, voll und ganz wahrzunehmen.

Heute befinden wir uns jedoch im FSK, das wie kein anderes Forum so viel Sachwissen im Bereich der konventionellen Rüstung an einem Ort versammelt. Dieses Sachwissen maximal zu nützen, wird eine unserer größten Herausforderungen sein.

Ich möchte im wichtigsten Teil meiner Ausführungen auf jene Bereichen eingehen, in denen wir die Arbeit des FSK für besonders relevant und wichtig halten. Und ich möchte auch die anderen Aspekte der ersten Dimension behandeln und mir ihre Auswirkungen auf diese Arbeit ansehen. Im Anschluss daran soll erörtert werden, wo für uns im Vereinigten Königreich die umfassendere Bedeutung der ersten Dimension sowohl im europäischen als auch im globalen Kontext liegt. Ich werde meine Ausführungen zweiteilen und erst auf die sogenannten „alten“ und dann auf die „neuen“ Bedrohungen eingehen.

Alte Bedrohungen

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass im Vereinigten Königreich und wohl auch andernorts das politische Interesse am Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE-Vertrag) und an den vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen (VSBM), die hier im FSK ausgehandelt wurden, relativ gering ist (verglichen etwa mit, sagen wir, dem Atomwaffensperrvertrag und anderen Atomfragen). Spielt das eine Rolle? Klarerweise ist das Interesse daran, wie bei vielen anderen Dingen, unterschiedlich ausgeprägt, je nach Politik und Geschichte des jeweiligen Teilnehmerstaats. Ich glaube aber, dass man ohne Übertreibung sagen kann, dass sicher in den meisten EU- bzw. NATO-Staaten die meisten an Außenpolitik Interessierten nichts von unserer Arbeit im FSK und nicht einmal etwas von der Existenz der Mechanismen wissen, die nach dem Ende des Kalten Krieges geschaffen wurden, um ähnliche Zustände in Zukunft zu verhindern.

Somit erhebt sich die Frage, ob diese fehlende Beachtung durch die breite Öffentlichkeit und dieses fehlende politische Bewusstsein ein Problem darstellen? Oder reicht die Aufmerksamkeit, die wir diesen Fragen in diesem Forum und in der OSZE ganz allgemein widmen, aus, um ausschließen zu können, dass sich die Sicherheit in Europa zu einer nach unten führenden Vertrauensspirale entwickelt?

Es trifft zweifellos zu, dass wir uns offenbar in einer Phase größerer Missverständnisse, vielleicht sogar größeren Misstrauens befinden als noch vor zehn oder fünfzehn Jahren. Die eigentlichen Ursachen dafür kennen wir alle und ich möchte daher hier nicht näher auf sie eingehen. Wir haben besondere Probleme im Zusammenhang mit der Umsetzung des KSE-Vertrags und damit, wie wir das Inkrafttreten des angepassten KSE-Vertrags zustande bringen können. Diese Sackgasse, in der sich dieser rechtlich verbindliche Vertrag befindet, beeinträchtigt stark die reale Arbeitsfähigkeit dieses Forums. Es war in den letzten Jahren zum Beispiel nicht einfach, zu einer verbesserten Anwendung des Wiener Dokuments zu kommen. Innerhalb des derzeitigen Rahmens sollte es zum Beispiel möglich sein, sich darauf zu einigen, modernere Ausrüstung für die besuchenden Inspektoren zuzulassen oder mehr multinational zusammengesetzte Inspektionsteams vorzusehen. Ich gehe von der festen Überzeugung aus, dass einige dieser Fragen wiederaufgenommen und im Zuge der Herbstsitzungsperiode in diesem Forum weiter erörtert werden.

Wir könnten in diesem Ton fortfahren – und damit langsam aber sicher die Arbeit in diesem Forum völlig zum Stillstand bringen. Ich glaube jedoch, dass es einen Weg gibt, über den die Lösung langfristiger Fragen möglich ist. Wenn wir mit KSE und den Langzeit-

konflikten, einschließlich Georgiens, vorankommen wollen, müssen wir uns erneut zu den Zusagen und Verpflichtungen bekennen, die wir seit 1975 eingegangen sind.

Das heißt, dass wir alle bereit sein müssen, unsere eigene Position zu überdenken, und strategisch an die Ziele herangehen müssen, die wir erreichen wollen – ein sicheres Europa, in dem sich jede Nation vor Angriffen ihrer Nachbarn sicher fühlt und es auch ist. Das geht nicht ohne Verhandlungen und Kompromisse. Es kann nicht sein, dass eine Seite oder ein Teilnehmerstaat alles diktiert oder zugesteht.

Es ist nicht leicht, Vertrauen und Verständnis aufzubauen. Hier sind Transparenz und Offenheit von großem Wert, und hier kann das Fehlen von Transparenz, kann fehlende Offenheit Misstrauen den Boden bereiten. Der derzeitige Stillstand in Bezug auf den KSE-Vertrag ist ein gutes Beispiel dafür. Seit nunmehr fast zwei Jahren sind wir nicht in der Lage, unsere vertraglichen Rechte so wahrzunehmen, wie das der Vertrag vorsieht. Obwohl 29 von 30 Signatarstaaten nach wie vor uneingeschränkt daran teilnehmen, führt die fehlende Teilnahme eines wichtigen Signatarstaats zur schrittweisen Erosion von Transparenz und Verständnis, die durch die Jahre der Anwendung des Vertrags aufgebaut wurden. Einen Weg zur Lösung unserer Differenzen über den KSE-Vertrag und zum Inkrafttreten und zur Umsetzung des angepassten KSE-Vertrags zu finden, ist nach wie vor ein wichtiges Ziel für das Vereinigte Königreich. Wir unterstützen und würdigen uneingeschränkt den kontinuierlichen Einsatz unserer Kollegen aus den USA und aus Russland, die einen Lösungsweg für die offenen Fragen suchen.

Die Tatsache, dass das Wiener Dokument nach wie vor funktioniert – wenn auch mitunter leicht knirschend – gibt uns ein gewisses Maß an beständiger Transparenz. Nach wie vor ist die Auslegung und vollständige Umsetzung in einigen Punkten, mit denen sich das FSK zu befassen hat, strittig. Wir werden uns unter britischem FSK-Vorsitz in dieser Sitzungsperiode weiterhin um die Herstellung eines Konsenses über die verstärkte Umsetzung von WD99 bemühen. Dies gilt auch für die anderen normsetzenden Dokumente, die in den Verantwortungsbereich dieses Forums fallen, einschließlich des Verhaltenskodex und der Dokumente über Kleinwaffen und leichte Waffen und über Lagerbestände konventioneller Munition. Wir sollten auch nicht andere wichtige auf dem Wiener Dokument basierende Verträge wie denjenigen über den Offenen Himmel vergessen, die nach wie vor ihren Zweck erfüllen. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass das Vereinigte Königreich und Georgien vergangene Woche im Rahmen des Vertrags über den Offenen Himmel erfolgreich eine gemeinsame Mission über Südrussland durchgeführt haben. Angesichts der schwierigen Beziehungen zwischen diesen beiden Teilnehmerstaaten in jüngster Zeit kann man das als echten Erfolg des Vertrags verbuchen.

Neben dem Thema Transparenz haben wir im Rahmen des Sicherheitsdialogs für diese Herbstsitzungsperiode zwei wichtige Vorträge vorgesehen. Nächste Woche wird der stellvertretende Oberbefehlshaber der NATO für Europa – DSACEUR – General Sir John McColl diesem Forum einen Besuch abstatten, um über die strategischen Prioritäten der NATO zu referieren.

Im Oktober werden wir einen Sicherheitsdialog ansetzen, der sich mit den Genderperspektiven in der Rüstungskontrolle auseinandersetzt. Die Befassung mit der Rolle von Frauen in Konfliktsituationen ist der Außenpolitik des Vereinigten Königreichs ein ganz zentrales Anliegen. Vor nunmehr zehn Jahren verabschiedete der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen Resolution 1325 über Frauen, Frieden und Sicherheit und trotz gewisser Fortschritte

sind nach wie vor viele Probleme ungelöst. Wir erhoffen uns von dieser Diskussion, dass sie dem Forum dabei hilft, sich auf jene Bereiche zu konzentrieren, in denen es zur besseren Umsetzung von UNSCR 1325 einen eigenen Beitrag leisten kann.

Neue Bedrohungen

Wie Sie wissen, besteht die Arbeit, für die dieses Forum und die erste Dimension ganz allgemein innerhalb der OSZE verantwortlich ist, nicht ausschließlich aus diesen Rüstungskontrollmaßnahmen im engeren Sinn. Dem Vereinigten Königreich ist die Frage der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen ein großes Anliegen. Der größte Teil der Arbeit in Bezug darauf wird an anderer Stelle geleistet – durch den Atomsperrvertrag in New York und jenseits der Donau durch IAEA und CTBTO. Doch wir sind der Meinung, dass diesem Forum hier, ausgehend von seinen Grundsätzen der Nichtverbreitung und den dazugehörigen Ministerratsbeschlüssen auch eine Rolle bei der Förderung und Konsolidierung der Arbeit im Bereich der Nichtverbreitung zukommt. Der ehemalige Vorsitzende des im Rahmen von Resolution 1540 des Sicherheitsrats eingerichteten Ausschusses des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen, Botschafter Urbina, schrieb dem Generalsekretär im vergangenen Jahr, dass der Ausschuss 1540 auf die Hilfe der OSZE bei der Umsetzung dieser Resolution hofft. Im Rahmen der ersten Dimension gibt es für diese Arbeit maßgebliche Fachkenntnisse und ich hoffe sehr, dass eine Möglichkeit für eine Zusammenarbeit mit den Experten des Sekretariats und anderen im Sicherheitsausschuss aktiven Delegationen gefunden wird, um diese Fachkenntnisse wirksam zur Unterstützung der Arbeit von 1540 einsetzen zu können. Obwohl die Vorarbeiten dazu noch nicht abgeschlossen sind, hoffen wir, in diesem Forum im Oktober eine eingehende Erörterung zu 1540 durchführen zu können.

Die Arbeit im Zusammenhang mit 1540 spielt auch in Fragen des Terrorismus, der Grenzsicherung und der umfassenderen polizeilichen Überwachung bzw. Kontrolle der Grenzen herein. Obwohl sich 1540 selbst mit der Sicherung der Beförderung von Gütern mit Bezug zu Massenvernichtungswaffen weltweit auseinandersetzt, haben die zur Umsetzung durch die einzelnen Regierungen erforderlichen Mechanismen eine wesentlich weiter gehende Bedeutung. Grenzsicherung, gute Zollkontrollen und wirksame und zielgenaue Polizeieinsätze kommen – unabhängig von ihrem Umfang – darüber hinaus der Bekämpfung von Terrorismus und des Schmuggels konventioneller Waffen zugute. Ein besonderes Anliegen ist dem Vereinigten Königreich die Sicherheitsarbeit außerhalb des OSZE-Raums in an diesen angrenzenden Gebieten wie Afghanistan. Wir hoffen, im Oktober den stellvertretenden Kommandeur der Internationalen Schutztruppe für Afghanistan (ISAF) im FSK begrüßen zu können. General McColls Erkenntnisse werden sich, so hoffen wir, als wertvoller Beitrag zu einem umfassenderen Verständnis der Herausforderungen erweisen, mit denen wir in Afghanistan konfrontiert sind, dem wir helfen wollen, eine sichere Zukunft zu schaffen; sie werden auch skizzieren, wie unsere Organisation zu dieser Zielsetzung beitragen kann.

Wir sind aber auch mit anderen, neuen Herausforderungen konfrontiert. Unsere estnischen Kollegen haben sich hier im FSK unter ihrem FSK-Vorsitz im vergangenen Jahr bemüht, uns Fragen der Internetsicherheit zur Kenntnis zu bringen. Unsere elektronischen Datenbestände zu schützen und Wege zu finden, wie wir sie kooperativ vor Angriffen durch heimtückische Einzelpersonen oder durch andere Regierungen schützen können, ist ein Thema, das uns zunehmend Sorge bereitet. Es wird zweifellos auch ein Thema sein, mit dem sich die NATO im Rahmen der Modernisierung ihres strategischen Konzepts auseinandersetzen wird.

Globale Bedeutung

Die Zusammenarbeit in der OSZE hier in Wien, bei der wir uns alle an denselben Verpflichtungen orientieren, gibt uns die Möglichkeit, gutes Einvernehmen zwischen den einzelnen Delegationen herzustellen. Das gilt nicht immer auch für die Beziehungen zwischen den Teilnehmerstaaten im Allgemeinen. So unterscheidet sich die Arbeitsweise unserer Verwaltung sehr stark zwischen den einzelnen Ländern im OSZE-Raum. Auch die Lenkung unserer Verwaltung und der Beziehungen zwischen der jeweiligen Regierung und der Bevölkerung, für die sie da ist, differiert sehr stark. Dazu kommt noch die Sprachenvielfalt und auch kulturelle Unterschiede wollen berücksichtigt sein. Jeder einzelne dieser Faktoren hat das Potenzial, eine weitere Schicht von Misstrauen und Missverstehen zu bilden, wenn wir nicht aktiv etwas dagegen tun.

Deshalb ist die Arbeit des FSK auch weiterhin wichtig. Hier sind viele dieser Faktoren zugleich präsent und hier kommen engagierte Menschen zusammen, um Möglichkeiten zu ihrer Bewältigung zu finden. Die Erfahrungen der OSZE können andernorts übernommen werden. Schließlich und endlich ist ja genau das die Grundlage, auf der die Kooperationspartnerschaften der OSZE entstanden.

Wie nehmen wir uns dieser Herausforderungen an?

Ich habe in meinen Ausführungen bereits erläutert, wie dieses Forum meiner Ansicht nach zu einer sichereren Zukunft im OSZE-Raum beitragen kann. Trotzdem ist es kein Nachteil, die wesentliche Botschaft noch einmal zu wiederholen. Wir verfügen über ein Paket von Maßnahmen und Verpflichtungen, auf die wir uns alle geeinigt haben. Wir sollten nun dafür sorgen, dass wir sie alle im guten Glauben umsetzen. Das kann unter Umständen bedeuten, dass wir einander gelegentlich auch unangenehme Dinge sagen müssen – oder sogar unseren eigenen politischen Herren schwierige Mitteilungen machen müssen. Die weltweite Finanzkrise beschneidet unsere Fähigkeiten, den Erwartungen gerecht zu werden, sehr stark – die finanziellen Mittel drohen in ihrem Gefolge zunehmend geringer zu werden. Hinter den Argumenten für einen Abbau dieses Drucks steht aber eine auf lange Sicht angelegte Strategie, die in Kauf zu nehmen bereit ist, dass die vom FSK verantworteten VSBM unterminiert oder bis zur Bedeutungslosigkeit ausgehöhlt werden. Die Entsendung von Armeen ist wesentlich teurer als die Entsendung von Diplomaten. Das haben unsere Vorgänger sehr wohl verstanden und umzusetzen gewusst, und darauf geht die Gründung dieser Organisation und dieses Forums zurück. Kurzfristige Ablenkungen sollten uns nicht von unseren längerfristigen Überlegungen über Kosten und Nutzen der Erhaltung und Verstärkung des Fundaments abbringen können, das dieses Forum darstellt.

Schlussfolgerungen

Ich habe am Anfang meiner Ausführungen gesagt, dass dieses Forum und die OSZE ganz allgemein dazu neigen, in vielen Ländern unter der politischen Wahrnehmungsschwelle zu agieren. Das mag aber auch als Barometer für den Erfolg der Organisation dienen, da sich die politische Aufmerksamkeit eher auf Krisen richtet als auf Themen oder Mechanismen, die reibungslos funktionieren. Doch haben wir in den letzten Jahren im OSZE-Raum durchaus auch Krisen erlebt. Deren Folgen sind nach wie vor auch in der OSZE deutlich zu spüren. Wir müssen diese Organisation und dieses Forum dafür benützen, Lösungen für diese Fragen zu finden statt sie weiter schwelen zu lassen.

Ich weiß, dass die Kollegen hier in Wien während des britischen Vorsitzes im Forum alles in ihrer Macht Stehende tun werden, um Konsens zu Maßnahmen zur Lösung anstehender Schwierigkeiten oder Probleme herbeizuführen. Ich hoffe, dass das für die Herbstsitzungsperiode geplante Programm Anregung für eine lebhafte Debatte geben und konkrete Vorschläge zeitigen wird. Wir unsererseits werden in London alles tun, um dabei Hilfestellung zu leisten. Wir freuen uns auf einen erfolgreichen Ministerrat in Athen. Wir werden unsere Rolle im FSK und im StR sowie im Korfu-Prozess übernehmen, um all das Wirklichkeit werden zu lassen.



587. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 593, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER EUROPÄISCHEN UNION

Die Europäische Union heißt das Vereinigte Königreich als neuen Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation und Griechenland als neues Mitglied der FSK-Troika herzlich willkommen. Wir freuen uns auf eine effiziente und erfolgreiche Kooperation und Arbeit im FSK im Vorfeld des Ministerratstreffens in Athen.

Die EU dankt Paul Johnston, dem Direktor für internationale Sicherheit im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Commonwealth-Fragen, für seine umfassende Eröffnungserklärung. Die EU unterstützt die vom britischen FSK-Vorsitz im vorläufigen Zeitplan dargelegten Pläne; dieser Zeitplan bietet einen ausgezeichneten Rahmen, in dem es möglich sein sollte, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Die EU spricht Frankreich und Georgien ihre Anerkennung für die unter deren FSK-Vorsitz geleistete Arbeit aus und möchte Frankreich, das nun aus der FSK-Troika ausscheidet, danken. Mit Blick auf die letzte Sitzungsperiode beglückwünschen wir Georgien zu seiner effizienten Vorsitzführung und insbesondere zur Arbeit in Vorbereitung des FSK-Beitrags zur Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz und des FSK-Beschlusses (FSC.DEC/5/09) über die OSZE-Tagung zur Überprüfung des OSZE-Dokuments über Kleinwaffen und leichte Waffen und der ergänzenden Beschlüsse. Die Maßnahmen im Anschluss an diese beiden Veranstaltungen werden für den designierten FSK-Vorsitz eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe sein.

SALW und SCA-Fragen nehmen auf der FSK-Agenda einen wichtigen Platz ein. Die EU befürwortet die Fortsetzung von OSZE-Projektaktivitäten auf der Grundlage vorhandener OSZE-Dokumente, wobei der Vernichtung, Verwaltung und Sicherung der Lagerbestände von SALW und konventioneller Munition ihr besonderes Interesse gilt. Die EU begrüßt die SALW-Überprüfungstagung im September, die gerade zur rechten Zeit kommt und Gelegenheit bietet, das SALW-Dokument zu bewerten und mit anderen internationalen Organisationen Erfahrungen auszutauschen.

Die weitere Unterstützung der Umsetzung der Resolutionen 1540 und 1810 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen bleibt ein wichtiges Thema für das FSK. Die EU ist bereit, jeden Vorschlag, der auf eine Stärkung der Rolle der OSZE auf dem Gebiet der Nichtverbreitung abzielt, zu erörtern.

Die EU möchte bei dieser Gelegenheit auch betonen, dass sie sich für eine engere Zusammenarbeit mit dem Ständigen Rat und seinen Gremien ausspricht. Angesichts dessen begrüßt die EU die für den Herbst vorgesehenen gemeinsamen FSK/StR-Sitzungen, die Gelegenheit bieten werden, den dimensionenübergreifenden Dialog, auch im Rahmen des Korfu-Prozesses, zu verstärken. Diese Zusammenarbeit wird zur weiteren Stärkung der Rolle des FSK innerhalb der OSZE als aktiver und wertvoller Mitwirkender auf dem Gebiet der internationalen Sicherheit beitragen.

Die EU betrachtet die vom FSK vereinbarten vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen (VSBM), insbesondere das Wiener Dokument 1999, die Dokumente über Kleinwaffen und leichte Waffen und über Lagerbestände konventioneller Munition und den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit, als grundlegende Voraussetzung für die Stärkung des Vertrauens zwischen den Teilnehmerstaaten. Die EU ruft alle Teilnehmerstaaten dazu auf, diese VSBM vollinhaltlich umzusetzen und die Verbesserung der Umsetzung des *Acquis* der OSZE zu unterstützen.

Die EU misst der Rolle des Sicherheitsdialogs im FSK bei der Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen und Bedrohungen für unsere Sicherheit im OSZE-Raum große Bedeutung bei. Die EU verweist auf den vom britischen Vorsitz für die Sitzungsperiode im Herbst vorgeschlagenen aktiven Zeitplan und ruft die Teilnehmerstaaten dazu auf, sich an diesem Dialog aktiv und konstruktiv zu beteiligen.

Herr Vorsitzender, die EU sieht der Zusammenarbeit mit dem britischen FSK-Vorsitz erwartungsvoll entgegen und ist im Geiste der Zusammenarbeit zu einer konstruktiven Mitwirkung im Rahmen des Forums bereit.

Die Bewerberländer Türkei, Kroatien und ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien*, die Länder des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländer Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien, die Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Länder Island und Norwegen sowie die Ukraine, die Republik Moldau, Armenien, Aserbaidschan und Georgien schließen sich dieser Erklärung an.

* Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien gehören nach wie vor dem Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess an.